

Pfingsten.

Der Pfad geht ohne Ende
Durch jüngst erichloff'nes Birkenreis,
Im sonnigen Gelände
Kein Zweig, der nicht von Pfingsten weiß.

So leuchten alle Straßen,
Ins grüne Leben lockt die Fahrt,
Ein Hoffen ohne Waken,
Das fast schon zur Erfüllung ward.

Des Jahres schönste Tage
Geh'n über's Land mit leichtem Fuß,
Als wäre keine Klage,
Die heute nicht verstummen muß.

Noch wollen sich nicht schließen
Die Wunden, die der Schmerz gebrannt,
Doch junge Zweige spritzen
Und schirten Blüten auf dein Land.

Pfingsttag, um deine Aefie
Webt gold'nes Licht den Heil'genschein —
Von einem ander'u Feste
Läutet uns — o laß es nahe sein!

Helene Brauer.